

Stenografični zapisnik

četrtre seje

deželnega zbora Ljubljanskega
dne 13. decembra 1873.

Nazoči: Prvosednik: Deželni glavar Dr. Friderik vitez Kaltenegger. — Vladini zastopnik: Deželni predsednik Aleksander grof Auersperg. — Vsi članovi razun: knezoškof dr. Vidmar in: Grabrijan, Rudež Karl, grof Margheri, Pintar, Tavčar, baron Apfaltrern, grof Blagay, dr. Razlag, grof Thurn.

Dnevni red:

1. Poročilo deželnega odbora o volitvi deželnega poslanca mesta Idrije (Priloga 20.)
2. Naznanila predsednika.
3. Poročilo finančnega odseka o računskem sklepu za leto 1872. in o proračunu za l. 1874. zaklada zemljiške odveze. (Priloga 21.)
4. Poročilo finančnega odseka o proračunu zaklada posilne delalnice za l. 1874. (Priloga 22.)
5. Poročilo finančnega odseka o proračunih bolnišnega, porodnišnega, najdenišnega in norišnega zaklada za l. 1874. (Priloga 23.)
6. Poročilo finančnega odseka o proračunih sadje- in vino-rejske šole na Slapu za l. 1873 in 1874. (Priloga 24.)
7. Poročilo finančnega odseka o proračunih kranjskih ustanovnih zakladov za l. 1874. (Priloga 29.)
8. Poročilo finančnega odseka o računskih sklepih kranjskih ustanovnih zakladov za leto 1872. (Priloga 30.)
9. Poročilo finančnega odseka o proračunu deželno-kulturnega zaklada za l. 1874. (Priloga 26.)
10. Poročilo gospodarskega odseka o predloženem načrtu postave deželnega odbora o napravi in zdrževanju dovoznih cest k železničnim kolodvorom. (Priloga 28.)
11. Poročilo deželnega odbora zaradi prisojenja davkarske občine Bukuje k okrajni sodniji v Postojni. (Priloga 27.)
12. Poročilo deželnega odbora zaradi odstopa kosa vrta pri deželnem gradu nasproti nove realke za razširjenje ceste. (Priloga 19.)
13. Poročila in nasveti gospodarskega odseka o peticijah.

Obseg: Predlog dr. Bleiweisa zarad živinske kuge; dalje glej dnevni red.

Seja se začne o 30. minuti črez 10. uro.

Stenographischer Bericht

der vierten Sitzung

des Landtages zu Laibach

am 13. December 1873.

Anwesende: Vorsigender: Landeshauptmann Dr. Friedrich Ritter v. Kaltenegger. — Vertreter der k. k. Regierung: Landespräsident Alexander Graf Auersperg. — Sämmtliche Mitglieder mit Ausnahme von: Fürstbischof Dr. Widmer und: Grabrijan, Rudež Karl, Graf Margheri, Pintar, Tavčar, Freiherr v. Apfaltrern, Graf Blagay, Dr. Razlag, Graf Thurn.

Tagesordnung:

1. Bericht des Landesausschusses über die Wahl des Landtags-abgeordneten der Stadt Idria. (Beilage 20.)
2. Verschiedene Mittheilungen des Landtagspräsidiums.
3. Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsabschluss pro 1872 und den Voranschlag pro 1874 des Grundentlastungsfondes. (Beilage 21.)
4. Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Zwangsarbeitshausfondes pro 1874. (Beilage 22.)
5. Bericht des Finanzausschusses über die Voranschläge des Kranken-, Gebär-, Findel- und Irrenhausfondes für das Jahr 1874. (Beilage 23.)
6. Bericht des Finanzausschusses über die Voranschläge für die Slaper Obst- und Weinbauschule für die Jahre 1873 und 1874. (Beilage 24.)
7. Bericht des Finanzausschusses über die Voranschläge der krainischen Stiftungsfonde pro 1874. (Beilage 29.)
8. Bericht des Finanzausschusses über die Rechnungsabschlüsse der krainischen Stiftungsfonde für das Jahr 1872. (Beilage 30.)
9. Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Landeskulturfondes für das Jahr 1874. (Beilage 26.)
10. Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über die Gesetzentwurfsvorlage des Landesausschusses, betreffend die Herstellung und Erhaltung der Zufahrtstraßen zu den Eisenbahnhöfen. (Beilage 28.)
11. Bericht des Landesausschusses wegen Zuweisung der Katastralgemeinde Bukuje zum Gerichtsbezirke in Adelsberg. (Beilage 27.)
12. Bericht des Landesausschusses wegen Ueberlassung eines Burggarten-Terrains gegenüber dem neuen Realschulgebäude zur Straßenerweiterung. (Beilage 19.)
13. Relationen und Anträge des volkswirtschaftlichen Ausschusses über Petitionen.

Inhalt: Antrag des Dr. Bleiweis, betreffend das Kinderpestgesetz; weiter siehe Tagesordnung.

Beginn der Sitzung 10 Uhr 30 Minuten.

Landeshauptmann:

Ich constatiere die Beschlußfähigkeit des h. Hauses, eröffne die Sitzung und ersuche den Herrn Schriftführer, das Protokoll der letzten Sitzung zu verlesen. (Zapisnikar prebere zapisnik zadnje seje v slovenskem jeziku — Schriftführer verliest das Protokoll der letzten Sitzung in slovenischer Sprache.) Wenn gegen die Fassung des Protokolles nichts eingewendet wird (nihče se ne oglasi — niemand meldet sich), so erkläre ich dasselbe für genehmigt.

Das h. Haus wird mir gestatten, daß ich mit dem 2. Punkte der Tagesordnung, des Inhaltes: „II. Verschiedene Mittheilungen des Landtagspräsidiums“, beginne. (Prihduje se — Zustimmung.)

Der Herr Abgeordnete Pintar hat mir am 8. d. M. ein Gesuch um einen 10tägigen Urlaub zugesendet, indem er durch Krankheit aus Bett gefesselt ist. Nachdem die Bewilligung diesesurlaubes in die Nachvollkommenheit des h. Landtages fällt, ersuche ich die Herren, ihre Zustimmung durch Sigzenbleiben zu erkennen zu geben. (Kmalopotem — Nach einer Pause:) Das Urlaubsgesuch ist genehmigt.

Der Herr Abgeordnete Dr. Razlag hat mir kurz vor der Sitzung bekannt gegeben, daß er durch Geschäfte verhindert ist, an der heutigen Sitzung theilzunehmen; ebenso hat sich der Herr Baron Apfaltrern für die heutige Sitzung entschuldigt.

Der in der letzten Sitzung gewählte Ausschuß zur Vorberathung des Gesetzes betreffend die Fortbildungsschulen hat sich constituirt und hat Herrn Dr. Bleiweis zum Obmann, Herrn Karl Deschmann zum Obmann-Stellvertreter und Herrn v. Langer zum Schriftführer gewählt.

Der Ausschuß zur Berathung des Grundbuchgesetzes wird morgen Vormittag hier eine Sitzung abhalten; ich habe Vorsee getroffen, daß der Herr Regierungscommissär in der Sitzung erscheinen wird.

Der Finanzausschuß hält Montag Vormittag 10 Uhr eine Sitzung.

Von Seite des Landespräsidiums ist mir ein Gesetzesentwurf, betreffend die Organisation des Sanitätsdienstes in den Gemeinden übergeben worden. Die diesbezügliche Zuschrift lautet:

Hochwohlgeborener Herr!

Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren im Anschlusse den mir mit Erlaß des Herrn Ministers des Innern vdo. 3. Dezember 1873, Z. 19602, zugekommenen Gesetzesentwurf betreffend die Organisation des Sanitätsdienstes in den Gemeinden in beiden Landessprachen mit dem Ersuchen zu übergeben, denselben der verfassungsmäßigen Behandlung zuführen zu wollen. Empfangen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck ausgezeichneter Hochachtung.

Laibach, am 10. Dezember 1873.

Auersperg.

Ich habe sogleich Anstalten getroffen, daß diese Gesetzesvorlage in Druck gelegt und wenn nicht heute, so doch morgen vertheilt wird. Ich werde dieselbe der verfassungsmäßigen Behandlung zuführen und auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung bringen.

Eine weitere Zuschrift ist von Seite des Landespräsidiums an den Landesausschuß gelangt, um deren Verlesung ich den Schriftführer ersuche. (Zapisnikar bere — Schriftführer liest):

Nr. 3238/Pr.

Note.

Der Herr Finanzminister hat mir mit Erlaß vom 29. November 1873, Z. 30376, folgendes eröffnet:

In Erledigung der Vorlage vom 12. November, Z. 2889/Pr., trete ich im Vernehmen mit dem Herrn Minister des Innern dem Vorschlage des krainischen Landesausschusses, bei dem nächsten Landtage als theilweise Deckung der Erfordernisse des krainischen Grundentlastungsfondes pro 1874 aus Landesmitteln die Verwendung von 30 % eines 40% Zuschlages auf die Verzehrungssteuer vom Weine, Wein- und Obstmoste und vom Fleische zu beantragen — ohne Präjudiz für die definitive Regelung der Rechtsbeziehungen des Staatschages zum krainischen Grundentlastungsfonde bei und ersuche Euer Hochgeboren, hiernach das weitere Einvernehmen mit dem Landesausschusse mit derartiger Beschleunigung zu pflegen, daß die nachträgliche Einhebung des fraglichen Verzehrungssteuer-Zuschlages womöglich vermieden werde.

Hievon beehre ich mich, dem löblichen Landesausschusse mit Bezug auf die geschätzte Note vom 2. Oktober 1873, Z. 5536, die Mittheilung zu machen.

Laibach, am 10. Dezember 1873.

Der k. k. Landespräsident:
Auersperg.

An den löbl. krainischen Landesausschuß
in

Laibach.

Diese Zuschrift hat einen präjudiciellen Einfluß auf diejenigen Beschlüsse, welche der h. Landtag zum Punkte III der heutigen Tagesordnung, des Inhaltes: „Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsabluß pro 1872 und den Voranschlag pro 1874 des Grundentlastungsfondes (Beilage 21)“, zu fassen in der Lage sein wird. Es wird nichts erübrigen, als diesen Bericht des Finanzausschusses sammt der verlesenen Note an den Finanzausschuß zurückzuleiten mit der Einladung, darüber Berathung zu pflegen und durch mündliche Berichterstattung den Gegenstand vor das hohe Haus zu bringen. (Sprejeto — Angenommen.)

Die Stadtgemeinde Laibach hat in Betreff des Gegenstandes Nr. 12 der heutigen Tagesordnung eine Zuschrift überreicht, die ich bei Berathung des betreffenden Gegenstandes dem hohen Hause mittheilen und zur Berathung bringen werde.

Ida Künl bittet in einer durch mich an das h. Haus gelangenden Eingabe um die gnädige Verleihung einer Unterstützung behufs Ausbildung in der Malerkunst. Die Bittstellerin hat, wie die Herren sich überzeugen können, verschiedene Arbeiten zur Einsicht eingeschickt, und sind dieselben im Berathungszimmer hier nebenan zur Besichtigung ausgestellt. Ich werde dieses Gesuch dem Finanzausschusse zuweisen.

Maria Skedl, Medicinädoctors-Witwe, bittet in einer vorgelegten Eingabe für ihre Tochter Anna um eine Gnadengabe. Ich beantrage, auch diese Petition dem Finanzausschusse zuzuweisen. (Sprejeto — Angenommen.)

Das Rectorat der steiermärkischen technischen Hochschule befürwortet in einer an mich gerichteten Zuschrift das Gesuch der Studierenden um eine Unterstützung aus Landesmitteln behufs Subventionirung der daselbst bestehenden Freitischstiftung. Ich beantrage, diese Zuschrift dem Finanzausschusse zuzuweisen. (Sprejeto — Angenommen.)

Der Herr Abgeordnete Horak hat mir ein Gesuch der Stadtgemeinde Rudolfswerth um Unterbringung der Ackerbau-schule in Rudolfswerth überreicht. Ich beantrage, dieses Gesuch dem Finanzausschusse zuzuweisen. (Sprejeto — Angenommen.)

Die Gemeinde Struge bittet durch Herrn Abgeordneten Pakiz um die Bewilligung dreier Jahrmärkte. Ich werde dieses Gesuch dem volkwirtschaftlichen Ausschusse zuweisen. (Pritrduje se — Zustimmung.)

Der Herr Abgeordnete Dr. Zarnik überreicht ein Gesuch des Vereins der Aerzte in Krain um Erhöhung der jährlichen Remuneration der Bezirkswundärzte auf 400 fl. und um Gleichstellung ihrer Reisegelder mit denen anderer Beamten. Ich beantrage, dieses Gesuch zugleich mit der Regierungsvorlage über den Sanitätsdienst an die Tagesordnung zu bringen. (Sprejeto — Angenommen.)

Der Herr Abgeordnete Ritter v. Gariboldi überreicht ein Gesuch der Gemeinde St. Veit ober Laibach um die Bewilligung eines Betrages von 100 fl. behufs Herstellung der Zufahrtstraßen zum Bahnhofe in Bizmarje. Ich werde dieses Gesuch dem Finanzausschusse zuweisen. (Pritrduje se — Zustimmung.)

Der Herr Abgeordnete Graf Barbo hat mir ein Gesuch der Gemeinde Poljca um Bewilligung eines 122perc. Zuschlages auf die directen Steuern zum Zwecke der Erbauung eines neuen Schulhauses überreicht. Dieser Gegenstand bedarf einer Gesetzesvorlage und eine gründliche Vorprüfung von Seite des Landesausschusses. Ich beantrage daher, dieses Gesuch dem Landesausschusse zur Antshandlung und schleunigen Berichterstattung zuzuweisen. (Sprejeto — Angenommen.)

Endlich hat mir Herr Dr. Bleiweis einen Antrag übergeben, um dessen Verlesung ich den Herrn Schriftführer ersuche. (Zapisnikar here — Schriftführer liest):

Predlog,
slavni deželni zbor naj sklene:

C. k. deželna vlada se naprosi, nujno se obrniti do visocega ministerstva notranjih oprav, naj — gledé na korist dežel ta kraj Litave — resno zahteva od ogrskega ministerstva, da se nemudoma tudi v deželah ogrske krone vpelje postava od 29. junija 1868. leta, ki je edina pomoč, da se ondi konec stori pogubni že čez leto in dan razsajajoči goveji kugi in dežele avstrijske rešijo vedne nevarnosti in nezmerne škode.

Dr. Bleiweis.

(Podpira se — Wird unterstützt)

Landeshauptmann:

Ich werde den Antrag behufs Begründung durch den Antragsteller auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung bringen.

Der dritte Gegenstand der Tagesordnung entfällt gemäß dem kurz früher gefaßten Beschlusse — und wir kommen zum Punkte IV.

4. Poročilo finančnega odseka o proračunu zaklada posilne delalnice za l. 1874.

(Priloga 22.)

4. Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Zwangsarbeitshausfondes pro 1874.

(Beilage 22.)

(Sprejme se brez razgovora v 2. in 3. branji — Wird ohne Debatte in 2. und 3. Lesung angenommen.)

5. Poročilo finančnega odseka o proračunih bolnišnega, porodnišnega, najdenišnega in norišnega zaklada za l. 1874.

(Priloga 23.)

5. Bericht des Finanzausschusses über die Voranschläge des Kranken-, Gebärd-, Findel- und Irrenhausfondes für das Jahr 1874.

(Beilage 23.)

(Prvi in drugi predlog sprejmeta se brez razgovora — Der erste und zweite Antrag werden ohne Debatte angenommen.)

Poročevalec dr. Bleiweis:

Naj mi slavni deželni zbor dovoli, da v razjasnilo 3. in 4. predloga nekoliko besedic omenim. Tretji predlog gre na to, da bi se takse za povračilo oskrbovalnih stroškov v tukajšni deželni bolnišnici prihodnj: leto povikšale. Sedanja taksa je v naši bolnišnici tae V 1. razredu se plačuje na dan 2 gld., v 2. razredu 1 gld. 30 kr. in v 3. razredu 60 kr. Ta taksa je v primeri s sedanjo dragino prenizka. Deželni odbor je dal po računovodstvu preračuniti, koliko bolnik stane glede na oskrbovalne stroške, in računovodstvo je preračunilo, da en bolnik stane 60⁹/₁₀, tedaj blizo 61 krajcerjev na dan, po takem skoro 1 krajcer več, kakor deželni zaklad dobiva, kadar bolnik plačuje v bolnišnici. In ne samo to, da nam račun ta kaže, potrebo povikšati takse, ampak tudi izgledi družih dežel nam kažejo to potrebo. Deželni odbori družih dežel našemu odboru zmirom naznanjajo, kolika je taksa bolniška v onih deželah, in tako smo od mnogih bolnišnic dobili glas, da so povikšale takso, tako tudi iz Gradca, kjer so enake razmere kakor pri nas z usmiljenimi sestrami; tudi njihova tarifa je poprej naši enaka bila, a zdaj so jo povikšali na 70 krajcerjev za dan in osebo. V Celji so še veliko bolj povikšali to takso. Po vsem tem tedaj je finančni odbor mislil, naj slavni zbor sklene in nalog dá deželnemu odboru, da prevdari, ali bi se ne povikšala taksa v prihodnjem letu, in da določi, za koliko. To imam dodati 3. predlogu.

Četrti predlog pa izvira iz vloge, s katero so usmiljene sestre prosile za povikšanje plačila za hrano bolnikov, katero so dozdej dobivale po pogodbi, sklenjeni meseca maja 1869. l. One kažejo, kolikšna je bila takrat cena različnih jedil, pijače i. t. d. ter da pri dandanašnji dragini ni več taka. Finančni odsek vendar se ni kar naravnost odločil za to, da bi bil rekel: za toliko in toliko odstotkov naj se povračilo sestram povikša; ampak on je mislil, da bi morebiti za bolnišnični zaklad ugodnejše bilo, ako bi deželni odbor zopet prestopil na tisto pogodbo, katero smo imeli pred letom 1869. Tam je pavšalirano bilo, koliko se na dan za vsakega bolnika plačuje, in s tem je bila brez daljih računov stvar pri kraji. Zdaj pa ni tako. Zdaj je pogodba tako narejena, da se vsaka jed, ktera se bolniku daje, posebno preračuni in plača. Zdaj imamo magistratno ordinacijo, pred smo imeli pavšalno. Finančni odsek tedaj slavnemu zboru v sprejem priporoča 4. predlog, ki se glasi na to: naj deželni odbor prevdarja, ali ne bi na korist

deželnemu zakladu bilo, da prestopimo zopet na tisto pogodbo, ktera je pred letom 1869. bila. (Potem obveljata 3. in 4. predlog v 2. in vsi štirje predlogi v 3. branji brez debate — Hierauf werden die Anträge III und IV in 2. und sämtliche vier Anträge in 3. Lesung ohne Debatte angenommen.)

6. Poročilo finančnega odseka o proračunih sadje- in vinorejske šole na Slapu za l. 1873. in 1874. (Priloga 24.)

6. Bericht des Finanzausschusses über die Voranschläge für die Slaper Obst- und Weinbauschule für die Jahre 1873 und 1874. (Beilage 24.)

Berichterstatter Dr. Ritter v. Savinschegg:

Ich erlaube mir dem Berichte des Finanzausschusses mündlich noch folgende Bemerkungen beizufügen, die sich auf die Rubrik der Bedeckungsbeiträge pro 1873 mit 7332 fl. und pro 1874 mit 4015 fl. beziehen.

1. Aus dem Staatschatze sind an

- a) Gründungskosten 3000 fl. gezahlt worden, während die Gründungskosten pro 1874 ganz entfallen. Für die
- b) currenten Auslagen bleibt die Summe von 2000 fl. für beide Jahre ganz gleich.

2. Aus dem Landesfonde wurden vorschussweise für den Landeskulturfond im Sinne des Landtagsbeschlusses vom 3. Dezember 1872

- a) an Gründungskosten 1000 fl.
- b) an Jahreskosten 1000 fl. und
- c) für Stiftplätze die pro 1873 aus jährlichen 960 fl. entfallende Tangente pr. 320 fl.

daher zusammen aus dem Landesfonde . . . 2320 fl. bezahlt. 12 Gulden, die noch resultiren, sind von der Gemeinde Slap geleistet worden.

Poslanec Murnik:

V predlog, ktere ga je stavil finančni odsek, se je vrnila neka pomota, ker se ondi glasi: „Der Abgang für das Jahr 1873 mit dem Betrage per 2867 fl. 91 kr. und der Abgang für das Jahr 1874 mit dem Betrage per 23 fl. 5 kr. sei aus dem Landesfonde zu decken.“ Ta pomota se je vrnila zato, ker se v finančnem odboru ni natanko pazilo na sklep lanskega deželnega zbora, kateri je sprejel nasvete finančnega odbora o ustanovitvi slapske šole brez premembe. V 9. točki tega predloga in oziroma sklepa se bere namreč: „Plače obeh učiteljev, kakor tudi plačilo vrtnarja in posodarja, potem potrebna učna sredstva in drugi stroški plačujejo se iz državne podpore, iz letnih doneskov zaznamovanih občin in iz deželnega kulturnega zaklada in sicer iz tega zaklada za ustanovitev šole k večjemu s 1000 gld., za vsakoletne potrebščine pa s 1000 gld.“ In 10. točka se glasi: „Za ustanovitev osem ustanov za vbožne in nadepolne kranjske kmetijske sinove, vsaka z letnimi 120 gld., se dotacija privoli iz deželnega-kulturnega oziroma deželnega zaklada.“ To je slovenski tekst, ali v nemškem tekstu so izostale besede „oziroma deželnega zaklada in stoji samo: „Für die Errichtung von acht

Stiftplätzen an mittellose und hoffnungsvolle kranjsche Bauernsöhne je mit jährlichen 120 fl. wird die Dotation aus dem Landeskulturfonde bewilliget.“ Na vsak način se lahko sodi, da je to le pisavni ali tiskarski pregrešek, in ako je bilo očitno lanskemu deželnemu zboru, mora tudi sedanjemu biti, da se stroški v prvi vrsti imajo plačati iz deželno-kulturnega zaklada in sicer vse to po lani storjenem sklepu. Za letošnje leto se je od 2867 gld. 91 kr., katerih je primanjkovalo, dalo iz deželnega zaklada 2332 gld. Po sklepu, ktere ga je napravil deželni zbor lanske leto, bi prišlo na deželno-kulturni zaklad 1000 gld. za ustanovitev in 1000 gld. za letne potrebščine in dalje 320 gld. za ustanove. Vse skupaj bi znašalo, kar bi imel deželno-kulturni zaklad povrniti deželnemu zakladu ali prav za prav, kar bi bil moral že za te troške izdati, 2320 gld.; po vsem tem bi toraj na deželni zaklad le prišlo 547 gld. 91 kr. Zarad tega predlagam, da bi ta predlog se glasil: „Der Abgang für das Jahr 1873 im Betrage per 2867 fl. 91 kr. sei mit dem Theilbetrage per 2320 fl. aus dem Landeskulturfonde und mit dem Reste per 547 fl. 91 kr. aus dem Landesfonde und der Abgang für das Jahr 1874 mit dem Betrage per 23 fl. 5 kr. aus dem Landesfonde zu decken — Primanjka za leto 1873, ktera skupno znaša 2867 gld. 91 kr., se ima poplačati v znesku 2320 gld. iz deželno-kulturnega zaklada in v ostanku 547 gld. 91 kr. iz deželnega zaklada.“ (Se podpira — Wird unterstützt.)

Poslanec dr. Costa:

Meni se zdi, da je predlog gosp. Murnika vtemeljen, vendar je težko takoj o njem soditi v zbrani zbornici. Predlagam tedaj, naj seja prestane na kratek čas, in naznanjam, da kot predsednik finančnega odseka sklicujem odborovo sejo, da se o tem predlogu posvetuje in potem ustmeno poroča. (Seja preneha ob 20. minuti čez 11. uro in se zopet prične ob 35. minuti čez 11. uro — Die Sitzung wird um 11 Uhr 20 Minuten unterbrochen und um 11 Uhr 35 Minuten wieder aufgenommen.)

Berichterstatter Dr. Ritter v. Savinschegg:

Der Finanzausschuß hat nach genauer Prüfung beschlossen, von seinen Anträgen nicht abzugehen. Die Aufklärungen, die ich früher gegeben habe, und die weiteren, die ich bei Berathung des Voranschlages des Landeskulturfondes pro 1874 zu geben Gelegenheit haben werde, werden die Bemerkungen des Herrn Abgeordneten Murnik entkräften.

Poslanec Murnik:

Ker se je tega sklepa, kakor ga je ravno gospod poročevalec naznanil, finančni odsek, ktere ga ud sem tudi jaz, enoglasno poprijel, ne ostaja mi drugega, kakor da svoj predlog popolnoma opustim. (Finančnega odseka predloga obveljata brez debate — Die Anträge des Finanzausschusses werden ohne Debatte angenommen.)

7. Poročilo finančnega odseka o proračunih kranjskih ustanovnih zakladov za l. 1874. (Priloga 29.)

7. Bericht des Finanzausschusses über die Voranschläge der kranjschen Stiftungsfonde pro 1874. (Beilage 29.)

Berichterstatter Deschmann:

Der Finanzausschuß hat die ihm zugekommene Landtagsvorlage (Beilage 2), welche den Voranschlag der verschiedenen Stiftungsfonde für das Jahr 1874 enthält, geprüft und in den einzelnen Positionen keinerlei Abänderungen zu beantragen befunden. Es werden demnach im Anschlusse an diese Beilage 2 bei den einzelnen Fonden das Erforderniß und die Ausgaben in der Art und Weise beantragt, wie dieselben von dem Landesauschusse in der genannten Vorlage zur Antragstellung gekommen sind.

Ich würde daher nur bitten, wenn vielleicht von jemandem der Herren Landtagsmitglieder irgend welche Aufschlüsse gewünscht würden, dieselben namhaft zu machen, und möchte bezüglich der Behandlung dieser Präliminarien den Antrag stellen, daß bei jedem einzelnen Fonde nicht die Detailrubriken zur Abstimmung kommen würden, sondern nur das Erforderniß und die Bedeckung selbst, außer wenn von jemandem der Herren irgend welche andere Summe bei einer Unterrubrik beantragt würde.

(Pritrduje se — Zustimmung. Številka 1.—5. sprejme se brez razgovora — Nummer 1—5 wird ohne Debatte angenommen.)

Nr. 5. P. P. Glavar'scher Armen- und Krankenstiftungsfond. Bei diesem Fonde käme zur Erledigung die Petition des Herrn Dr. Fortunat Müllner, welcher an den Landtag das Ansuchen stellte, daß seine Remuneration von 400 fl. auf 600 fl. erhöht werden möge. Der Spitalsarzt Müllner ist erst vor einem Monate mit der Besorgung der Arztenstelle in dem Glavar'schen Spitale vom Landesauschusse betraut worden. Nach längerer Zeit ist er der erste Arzt, der im Spitalsgebäude eine eigene Wohnung hat, während bisher diese Stelle immer nur provisorisch durch die in Stein wohnenden Bezirksärzte versehen wurde. Die Ausschreibung der Stelle ist seitens des Landesauschusses mit der Jahresremuneration von 400 fl. erfolgt, und es hat Dr. Müllner eben um die mit dieser Remuneration dotirte Hausarztenstelle sich beworben. Diese Remuneration von 400 fl. ist ohnehin durch einen Landtagsbeschluß erst vor 3 Jahren neu systemisirt worden, indem der frühere Gehalt des Spitalsarztes ein geringerer war. Es ist weiter zu berücksichtigen, daß Müllner außer dem auch in den Jahren schon vorgerückt ist, daß er früher Bezirksphysiker gewesen ist, daher außer dem Gehalte von 400 fl. auch noch von Seite des Staates eine Pension genießt, daher er mit dem Landesbeitrage von 400 fl. und den sonstigen Einkünften leicht auskommen kann. Aus diesen Gründen hat der Finanzausschuß nicht geglaubt, beim h. Landtage beantragen zu sollen, daß in das Gesuch des Herrn Dr. Müllner eingegangen werde, daher beantragt wird, daß das Gesuch abschlägig erledigt werde (Prošnja se zavrne — Das Gesuch wird abgelehnt.) (St. 5. in vse naslednje sprejme se brez razgovora — Nr. 5 und alle folgenden werden ohne Debatte angenommen.)

8. Poročilo finančnega odseka o računskih sklopah kranjskih ustanovnih zakladov za l. 1872. (Priloga 30.)

8. Bericht des Finanzausschusses über die Rechnungsabschlüsse der krainischen Stiftungsfonde für das Jahr 1872. (Beilage 30.)

Berichterstatter Deschmann:

Auch bei dieser Vorlage findet der Finanzausschuß keine abweichenden Anträge von jenen des Landesauschusses zu stellen. Es werden daher in diesen Ausweisen nur die Summen der Einnahmen, der Ausgaben, des schließlichen baren Kassaresies und des Gesamtvermögens am Ende Dezember 1872 dem h. Landtage zur zustimmenden Beschlußfassung vorgelegt, und ich würde beantragen, daß bei den einzelnen Fonden nach Rubriken die Abstimmung erfolge, außer wenn jemand der Herren eine besondere Aufklärung wünschen sollte. (Točka 8. sprejme se brez razgovora — Punkt 8 wird ohne Debatte angenommen.)

9. Poročilo finančnega odseka o proračunu deželno-kulturnega zaklada za l. 1874. (Priloga 26.)

9. Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Landeskulturfondes für das Jahr 1874. (Beilage 26.)

Berichterstatter Dr. Ritter v. Savinschegg:

Bevor ich den Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Landeskulturfondes pro 1874 vorlese, beehre ich mich zu bemerken, daß dieser Voranschlag mit dem eben früher beschlossenen Voranschlage der Slaper Obst- und Weinbauschule zusammenhängt. Der Finanzausschuß hat daher bei der Berathung über den Antrag des Herrn Abgeordneten Murnik, welcher zum früheren Gegenstande der heutigen Tagesordnung gestellt worden ist, beschlossen, in den Voranschlag des Landeskulturfondes, Rubrik Erforderniß, 3. Beitrag zur Weinbauschule in Slap, einige Aenderungen vorzunehmen, daher ich den Bericht in der geänderten Fassung vortragen werde (bere — liest):

Bericht des Finanzausschusses
über den Voranschlag des Landeskulturfondes für das
Jahr 1874.

Hoher Landtag!

Der Finanzausschuß hat den mittelst Landtagsbeschluß vom 28. November 1873 zur Prüfung und Berichterstattung zugewiesenen Voranschlag des Landeskulturfondes pro 1874 geprüft und stellt folgenden Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen: Der Voranschlag des Landeskulturfondes für das Jahr 1874 sei in den nachstehenden Rubriken

Erforderniß:

1. Für Steuern und Gaben	113 fl. 64 fr.
2. „ verschiedene Auslagen	500 „ — „
3. Beitrag zur Weinbauschule in Slap pro 1873	2320 „ — „
pro 1874	1960 „ — „
somit in Summa mit	4893 fl. 64 fr.
und in den Rubriken	

Bedeckung:

1. An Activ-Interessen	668 fl. 75 fr.
2. „ Forst- und Frevel-Strafbeträgen	270 „ — „
3. „ verschiedenen Beträgen	7 „ 14 „
in Summa mit	945 fl. 89 fr.
somit im Vergleiche der Bedeckung von	945 „ 89 „
mit dem Erfordernisse von	4893 „ 64 „
mit dem Abgange von	3947 fl. 75 fr.

und die Deckung dieses Abganges aus dem Stammkapitale des Landeskulturfondes, rücksichtlich vorläufigweise aus dem Landesfonde zu genehmigen.

Laibach, den 3. Dezember 1873.

Dr. E. S. Costa,
Obmann.

v. Savinschegg,
Berichterstatter.

10. Poročilo gospodarskega odseka o predloženem načrtu postave deželnega odbora o napravi in zdrževanju dovoznih cest k železničnim kolo-
dvorom.

(Priloga 28.)

10. Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über die Gesetzentwurfsvorlage des Landesauschusses betreffend die Herstellung und Erhaltung der Bu-
fahrtsstraßen zu den Eisenbahnstationen.

(Beilage 28.)

Berichterstatter Deschmann:

Der volkswirtschaftliche Ausschuss hat die ihm zuge-
kommene Landtagsvorlage des Landesauschusses einer ein-
gehenden Prüfung unterzogen und findet an dem Gesetze
selbst keine Aenderung zu beantragen, wohl aber glaubt er
in der Textirung des slovenischen Gesetzes einige Abän-
derungen beantragen zu sollen, welche auch in dem Berichte
hier angedeutet sind und nach welchen Aendungen auch der
weitere Text, welcher nochmals reproducirt wird, abgeändert
worden ist. Ich würde daher bitten, daß von der Vorlesung
des Berichtes, welcher nur diese Abänderungen andeutet,
Umgang genommen werde. Ich habe zu bemerken, daß zwei
Druckfehler zu corrigiren sind, nämlich im § 2, erstes
Alinea, vorletzte Zeile soll es statt „Eisenbahn-Bauunter-
nehmung“ heißen: „Eisenbahnunternehmung“. Ebenso soll
es im § 13 zweite Zeile statt „čegar“ besser heißen:
„ktere“.

Poslanec dr. Costa:

Stavim predlog, da bi se cela postava, ker je pred-
loga deželnega odbora v bistvu nespremenjena ostala
in ker se je nadjati, da ne bode nasprotovanja od no-
bene strani, *en bloc* sprejela. (Obvelja — Angenommen.)

Landeshauptmann:

Dies hindert natürlich nicht, daß die Herren Abgeord-
neten, wenn sie bei irgend einem Paragraphen etwas zu be-
merken haben, das Wort ergreifen.

Poslanec Murnik:

V § 1. je gospodarski odsek spremenil besedo
„oblastvo“ v tretji vrsti v besedo „uradno“. Akoravno
sem v tem odboru bil in tej premembi ne nasprotoval,
vendar mislim, da je bila ta v kvar enacim izrazom
v tej postavi. Nadjam se zato tudi, da se bode slavni
zbor z mojim nasvetom sprijaznil in ga potem sprejel,
ker bi ta beseda morebiti slovenskemu tekstu škodo-
vala; kajti beseda „oblastvo“ (Behörde) se v celi po-
stavi stalno rabi. Tako n. pr. v § 1. predzadnja vrsta
„politično oblastvo in deželni odbor“; — dalje govori
tudi § 8. že v prvi vrsti „politično oblastvo naj cestne
odbore i. t. d.“ in v drugi alineji istega paragrafa „Ka-

dar političnemu oblastvu, rabečemu pravico, ktera mu
pristoji po zakonu o skladnih cestah, pride taka pri-
lika i. t. d.“ Slavni deželni zbor je tudi pri drugih po-
stavah za „Behörde“ sprejel besedo „oblastvo“. Opo-
minjam samo na cestno postavo in odgonsko. Zarad
tega predlagam, da ostane beseda „oblastvo“ tudi v
tretji vrsti § 1. in da se beseda „uradno“ izbriše, in
da bi se potem dotični stavek glasil: „kterim prostor
oblastvo določi“.

Berichterstatter Deschmann:

Ich glaubte das Wort uradno darum aufnehmen zu
sollen, weil es im deutschen Texte heißt: behördlich, und
sollte dieser Ausdruck wortgetreu im Slovenischen gegeben
werden, so müßte der Text lauten: oblastveno določi. Um
nicht oblastveno zu gebrauchen, wurde uradno genommen.
Ich habe im wesentlichen gegen den Antrag des Herrn
Abgeordneten Murnik nichts einzuwenden und würde mich
mit diesen Aenderungen einverstanden erklären mit Rücksicht
auf die später vorkommenden Termini oblastvo für Behörde.

Landeshauptmann:

Ich bringe das Gesetz mit der im § 1 des slovenischen
Textes beantragten Wortänderung des Herrn Abgeordneten
Murnik in der 2. und 3. Lesung zur en bloc-Abstim-
mung. (Sprejeto — Angenommen.) Ich werde Vorfrage
treffen, daß das Gesetz zur Allerhöchsten Sanction vor-
gelegt werde.

11. Poročilo deželnega odbora zaradi prisojenja
davkarske občine Bukuje k okrajni sodniji
v Postojni.

(Priloga 27.)

11. Bericht des Landesauschusses wegen Buweisung
der Katastralgemeinde Bukuje zum Gerichtsbezirke
in Adelsberg.

(Beilage 27.)

(Sprejme se brez razgovora — Wird ohne Debatte
angenommen.)

12. Poročilo deželnega odbora zaradi odstopa kosa
vrta pri deželnem gradu nasproti nove realke
za razširjenje ceste.

(Priloga 19.)

12. Bericht des Landesauschusses wegen Ueberlassung
eines Burggarten-Terrains gegenüber dem neuen
Realschulgebäude zur Straßenerweiterung.

(Beilage 19.)

Landeshauptmann:

Hier ist es am Platze, daß ich die Aufschrift des Herrn
Bürgermeisters an den Landesauschuss dem h. Landtage
mittheile. Dieselbe lautet (bere — liest):

3. 13676.

Note!

Die Verhandlungen des löbl. Landesauschusses mit
der Sparkassedirection in Betreff der Bedingungen, unter
denen letztere das neue Realschulgebäude zur Benützung der
derzeit im Lycealgebäude und im Wahr'schen Hause höchst

kümmertlich untergebrachten Oberrealschule zu überlassen geneigt sei, bilden den Gegenstand einer eigenen Landtagsvorlage, worin die von der Sparkasse als Gegenleistung des Landes verlangte Einrückung der Einfriedigungsmauer des Burggartens behufs Erweiterung der dortigen Passage als ganz unannehmbar bezeichnet und zur Abweisung seitens des hohen Landtages beantragt wird. Hoffentlich dürfen die von der Sparkassendirection gestellten Ansprüche, denen auch die Realschuldirection beipflichtet, auf thunlichste Beseitigung aller Hindernisse einer guten Beleuchtung der gegen die Burg gelegenen Schulzimmer, durch einen Landtagsbeschluß, dahin lautend, daß die hohen Bäume im Burggarten zu beseitigen und durch Parkanlagen mit niederen Gebüsch zu ersetzen seien, ihre Erledigung finden; dagegen erscheint die von der Sparkasse gestellte Forderung auf Einrückung der Burggartenmauer nicht so sehr als eine mit den Schulzwecken des neuen Gebäudes im Zusammenhang stehende, sondern zunächst eine die Stadtverschönerung betreffende Frage, daher auch die Stadtgemeinde in erster Linie berufen ist, diesfalls eine geneigte Berücksichtigung der städtischen Interessen seitens des hohen Landtages zu beanspruchen.

Ich habe bereits in dem über die diesfalls am 31sten Oktober vom löbl. Landesaussschusse abgehaltene Commission aufgenommenen Protokolle das Gutachten in dieser Richtung abgegeben, und sicherlich dürfte der hohe Landtag eher geneigt sein, bezüglich dieses Anspruches ein Uebereinkommen mit der Stadtgemeinde zu treffen, als mit der Sparkassendirection, welche letztere vielleicht als ein hiezu weniger berufener Anwalt der städtischen Interessen angesehen werden könnte.

Um nun die Stadtvertretung nicht dem Vorwurfe auszusetzen, zur glücklichen Lösung der Frage der ehebaldigsten Benützung des Realschulgebäudes und zugleich auch der Stadtverschönerung ihre Opferwilligkeit gegenüber der Landesvertretung nicht rechtzeitig ausgedrückt zu haben, stelle ich die Bitte, es wolle der löbliche Landesaussschuß die von der Sparkassendirection beanspruchte Abtretung eines Theiles des Burggartens für die Erweiterung der Passage vor dem Realschulgebäude dem hohen Landtage als eine Angelegenheit bezeichnen, an deren ehebaldigster Durchführung die Stadtgemeinde aus Stadtverschönerungsrücksichten das lebhafteste Interesse hat und wofür sie jedenfalls ein ihren Kräften angemessenes Opfer zu bringen bereit wäre.

Zwar hat sich bisher noch nicht die Gelegenheit erhoben, diesfalls einen Gemeinderathsbeschluß zu veranlassen; sollte jedoch im hohen Landtage eine Geneigtheit für die beanspruchte Terrainabtretung obwalten und hiefür von der Stadtgemeinde ein Entgelt beansprucht werden, so würde ich nicht ermangeln, sogleich eine Gemeinderathsitzung einzuberufen, um dem löblichen Landesaussschusse ehestens den Beitrag, zu dessen Leistung sich die Stadtgemeinde herbeilassen könnte, bekannt zu geben.

Kaibach, 8. Dezember 1873.

Der Bürgermeister:
R. Deschmann.

Poročevalec Murnik:

V imenu deželnega odbora stavim predlog, da se to poročilo izroči finančnemu odseku v pretres in poročevanje in enako tudi dopis ljubljanskega magistrata. (Sprejeto — Angenommen.)

13. Poročila in nasveti gospodarskega odseka o peticijah.

13. Relationen und Anträge des volkswirthschaftlichen Ausschusses über Petitionen.

Poročevalec Murnik:

Slavni deželni zbor! Županstva Krške, Zagraške, Muljavske in Gorenjske občine v litijskem okraju so se obrnila na slavni zbor zaradi pobiranja cestnine na kantonski cesti od Žuženberga čez Zagrac, Krko in Muljavo in opirajo svojo prošnjo s tem, da pravijo, da se po tej cesti jako veliko vozi, da gre vedno voz za vozom, da zlasti od fabrike kneza Auersperga v Dvoru se po tej cesti vozi z 20 pa tudi do 100 centov težkimi vozovi polnimi železnega blaga ali pa lesu. S popravilom te okrajne ceste so občinski posestniki toliko preobloženi, da jim to celo v poljedelstvu škoduje. Oni dalje trdijo, da mora vendar že tako daleč priti, da bodo tudi tisti cesto delali, kateri jo najbolj rabijo, in mislijo, da je edini pripomoček v tem, da se napravi cestna hiša, v kateri bi se pobirala cestnina.

Gospodarski odsek, kateremu je bila ta prošnja izročena v 2. seji v pretres in poročanje, je sicer pripoznal, da je cestnina velik pripomoček tistim, kateri imajo popravljati cesto, na kateri se mnogo prepeljava, in da je tam, kjer cesto celi okraj rabi, tudi dosti več popravkov; ali gospodarski odsek se tudi ni mogel temu odreči, da tam, kjer se cesta zelo rabi, kjer so fabrike in obrtnije, so te naprave koristne ne samo lastnikom in onim, kateri so v njihovi službi, ampak celemu okraju, in gotova korist pride tudi na tiste, kateri so ob cestah naseljeni, kakor tudi na tiste, kateri imajo cesto vzdrževati.

Dalje pa je gospodarski odsek mislil, da se ta prošnja slavnemu deželnemu zboru ne more za uslišanje predlagati zaradi tega, ker v celi prošnji ni kar nikjer nobenega pravega dokaza, da je ta cestnina potrebna, in prošniki še celo na to mislili niso, kje bi se cestnina pobirala, v kateri vasi, ali le na enem ali na več krajih in v katerem oddelku te jako dolge ceste. Dalje tudi ni nikjer navedeno, kdo bi te doneske dobival, ali kako bi se dohodki delili.

Gospodarski odsek toraj te prošnje, ker ni opravičena, potreba in korist cestnine ne natanko dokazana, ne more slavnemu zboru za uslišanje predlagati, tudi ne bolj natančno o njej poročati, ker je prepozno vse natanko pozvedeti, zato predlaga: „Slavni deželni zbor naj sklene: Prošnja županstev Krškega, Zagraškega in Muljavskega za dovolitev pobiranja cestnine na Žuženberški, Zagraški, Krški, Muljavski cesti se ne more uslišati.“

Landeshauptmann:

Wünscht jemand das Wort?

Poslanec dr. Bleiweis:

Prosim besede. Jaz se ne morem skladati s predlogom, katerega smo zdaj slišali. Poročilo pravi, da prošnja ni dosti vtemeljena, da ni povedano, kje naj bi se mitnica ali šranga naredila i. t. d. Jaz sem to prošnjo tudi bral, a po mojem prepričanju je popolnoma upravičena.

Slavni zbor! Če mi prošnje občin, ktere se obračajo do nas, kar tako na kratko odpravljamo, mora ljudstvo zaupanje zgubiti do deželnega zastopa.

Prošnja kaže odločno na to, da posebno fabrika kneza Auersperga to cesto potrebuje, po kateri dan na dan gredo vozovi, težki po 20, 30 in več centov. Cesta po takem silno veliko trpi; trije župani pravijo, da si ne morejo pomagati. Občine, revne same na sebi, so zaradi tega v prav žalostnem stanju, kajti druga škoda zanje je še ta, da kdor na cesti delati mora, zanemarljivo svoje poljedelstvo. Vem sicer, da se bode morebiti kdo izmed gospodov poslancev na to skliceval, da so že enake prošnje na priliko na Notranjskem v Rakeku bile odbite; res je, pa tudi žalostno je to, da nismo pogumno se prijeli te stvari in vladi temeljito kazali, naj se ne prezira cestna postava od 14. aprila 1864. leta, ki v § 8. izrekoma pravi: Če se cesta ne more napraviti in če se vzdržavati ne more iz cestnine, potem še le pridejo stroški vzdrževanja na občine i. t. d. Tedaj v cestni postavi § 8. stoji načelo, naj bode cestnina prva pomoč kolikor je meni znano, pri deželni vladi to načelo nikoli ni obveljalo! Vprašati tedaj moremo: Kako je to, da, čeravno je postava kot princip izrekla, naj se stroški za napravo in obdržbo konkurenčnih cest dobivajo od cestnine, se vendar nikoli ni nanj ozir jemal! Dalje bi vendar jaz še tudi poprašal: ali se mar krivica godi tistemu, ki cesto rabi, da takrat, ko se po njej pelje, nekoliko krajcerjev plača? S tem pa se velika pomoč daje tistim, kteri morajo cesto delati in je morebiti še toliko ne rabijo kakor tisti, ki nič ne plačujejo.

Zato raj toplo priporočam slavnemu deželnemu zboru, naj enkrat predere princip, po katerem se zmirom cestnine in mitnice odbivajo. Zato naj tedaj slavni deželni zbor sklene, da se ta prošnja še eukrat gospodarskemu odseku nazaj da, naj to stvar glede na § 8. cestne postave 14. aprila 1864. leta še enkrat prevdari in če misli, da je ena ali druga reč pomanjkljiva v prošnji, naj jo poizve in skrbi, da predlog v tem zasedanji še enkrat v obravnavo pride. (Se podpira — Wird unterstützt.)

Abg. Deschmann:

Der Herr Vorredner hat in der Begründung seines Antrages auf einen Umstand vergessen, der mir bei Beurtheilung dieses Gesuches mehrerer Gemeinden des Bezirkes Seisenberg von maßgebender Wichtigkeit zu sein scheint. Die jetzige Zufahrtsstraße von Seisenberg über Mulau auf die Reichsstraße hat seit einer Reihe von Jahren Veranlassung zu mannigfachen Beschwerden geboten, indem eben von den bezüglichen Frächtern auch der Weizelburger Berg zu passieren ist, wo die Anlage der ärarischen Straßen sehr unweckmäßig ist.

Schon früher war die Absicht der damaligen landesfürstlichen Behörden, welche die Straßenverwaltung zu besorgen hatten, dahin gerichtet, eine bequemere Verbindung des Gurkthales mit der Stadt Laibach herzustellen, und zwar mittelst einer neuen Straßenanlage zwischen Großlupp und Obergurk. Wie den Herren bekannt ist, hat der hohe Landtag für diesen Durchbruch eine bedeutende Summe votirt, und sind im ganzen, wenn ich nicht irre, 9000 fl. aus dem Landesfonde flüssig gemacht worden. Auch hat die Gewerkschaft Hof einen nicht unbedeutenden Beitrag für

diese Straße geleistet, das Schanzzeug beigelegt und die Summe von ein paar tausend Gulden den betreffenden Gemeinden als unverzinslichen Vorschuß geliehen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß im Interesse dieser Gewerkschaft die neue Verbindung mit Laibach eine zweckmäßigere sein, daß nicht so viel an Frachtkosten aufgehen werde, namentlich für die Beistellung der Vorspann, welche an der Mulauer Straße und an der Reichsstraße bei Weizelburg bedeutend in Anspruch genommen werden muß.

Bei dieser neuen Straße ist später eben wegen Saumlosigkeit der Straßenconcurrentzanschüsse für die Beschotterung u. s. w. nichts geschehen. Als die neuen Straßenanschüsse gewählt wurden, stand zu erwarten, daß für die Herstellung des Durchbruches von Obergurk nach Großlupp in den fahrbaren Zustand eine größere Energie wird entwickelt werden. Mit dieser Herstellung wäre zugleich eine Straßenumlegung in der Ortschaft Obergurk zu verbinden, wo wahrscheinlich an den Landesfonde noch weitere Ansprüche gestellt werden. Zu allen diesen Vorerhebungen ist im verflossenen Sommer der Herr Landesingenieur Witschl abgeordnet worden. Es sind die nothwendigen Weisungen an die betreffenden Straßenausschüsse ergangen, zumal an jenen des Bezirkes Sittich, wo noch immer die größten Straßenhindernisse obwalten, während der Straßenausschuß von Seisenberg seinerzeit viel für die Instandsetzung und Erweiterung der Gurker Straße gethan hat. Es wird Sache des Landesauschusses sein, dahin zu wirken, daß diese Straßenverbindung möglichst bald dem Verkehre übergeben werde und daß die bedeutenden Kosten, welche aus dem Landesfonde geleistet worden sind, endlich für das Land selbst von Nutzen seien. Wird einmal die Obergurker Straße eröffnet sein, entfällt ohne weiters die Benützung der Mulauer Straße, an welcher die Gemeinden für die Bewilligung einer Mauthschranke ansuchen. In dieser Richtung halte ich das Gesuch als ein solches, welches auf die Zustimmung der Regierung sicherlich keine Aussicht hat, denn dieselbe wird als zweiter gesetzgebender Factor sicherlich sagen: Da die Obergurker Straße gebaut worden ist, scheint es nicht opportun zu sein, für die Bemauthung an der Mulauer Straße, welche als Bezirksstraße wird aufgelassen werden, einzutreten.

Herr Dr. Bleiweis beruft sich weiters auf das betreffende Straßengesetz. Es ist ihm aber entgangen, daß das neue Straßengesetz im § 25 sagt (here — liest):

„Die Errichtung von Straßen- und Brückenmauthen auf nicht ärarischen Straßen, die Feststellung der darauf bezüglichen Tarife und Mauthbefreiungen erfolgt durch das Landesgesetz. Die Entscheidung von Streitigkeiten bezüglich der Befreiung von Mauthgebühren, Aufstellung oder Verlegung der Mauthschranken u. dgl. bleibt bei jeder Art von Straßen der Staatsverwaltung vorbehalten.“

Wenn daher von Seite des Landtages der Antrag auf Erlassung eines Landesgesetzes gestellt würde — was in dem vorliegenden Falle geschehen müßte, wenn dem Ansinnen der Petenten Folge gegeben und nach dem Antrage des Herrn Dr. Bleiweis darauf eingegangen werden sollte —, so wäre es Sache des Landtages selbst oder des Antragstellers, den betreffenden Gesetzentwurf vorzulegen. Da können wir nun, meine Herren, doch nicht einen Beschluß fassen, von dem wir im voraus überzeugt sein können, daß die Staatsverwaltung demselben niemals zustimmen werde, eben mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende baldige Eröffnung der Obergurker Straße.

Poslanec dr. Bleiweis:

Častiti gospod predgovornik me vendar ni preveril, da bi odstopil od svojega predloga. On pravi, da se utegne druga cesta narediti, kar je tudi meni znano; al od koliko faktorjev je odvisno, da se to res zgodi? Med tem pa občine, ki polajšave po mitnici prosijo, bodo še vedno silno trpele. Ko bi bil jaz prepričan, da bode nova cesta v enem ali dveh letih gotova, bi se ugovoru udal; al bojim se, slavni zbor, da „*deliberante Romā Saguntum perit*“; to bode še dolgo trpelo, da se naredi nova cesta, če se kdaj naredi, in občine še bodo več let v takih nadlogah.

Kar se družega tiče, da imamo novo cestno postavo, je to tudi meni znano; al ker tudi ona ne zanikuje mitnic, bi rad to posebno priporočil slavnemu zboru, naj on deželni vladi gorko na srce položi potrebo mitnic. Naša dežela je revna, in občine čedalje več bremen na svoje rame jemati ne morejo; zato naj se jim tam odloži, kjer je mogoče, in to je mogoče, kakor sem dokazal, tudi po novi cestni postavi. Čeravno smo postavo premenili, vendar principa nismo odstranili, da v prvi vrsti naj dohodki iz cestnine lajšajo občinam stroške za napravo in obdržbo cest.

Abg. Deschmann:

Ich möchte doch bezüglich des Wortlautes des Gesetzes den Herrn Vorredner auf eine Abänderung aufmerksam machen, welche der § 7 durch das neue Straßengesetz erlitten hat. § 7 hat früher gelaute: „Die Kosten der Herstellung der Landesstraßen werden aus dem Landesfonde bestritten, ebenso die Auslagen für deren Erhaltung, insoweit letztere nicht durch das Mautherträgniß gedeckt sind.“

Poslanec dr. Bleiweis:

Ne § 7. od deželnih cest, ampak § 8. od konkurernih cest!

Poslanec Deschmann:

Zdaj pa § 8. se tako glasi: Die Barauslagen für die Herstellung sowie für die Erhaltung der Bezirksstraßen, wozu in der Regel die Kosten für Materialien, Kunstbauten und für Einräumer gehören, hat, insoweit sie durch das allfällige Mautherträgniß nicht gedeckt sind, der Bezirksstraßenausschuß mit einer höchstens 10% Umlage auf die sämtlichen directen Steuern des Bezirkes zu bestreiten.“ Mi smo toraj tukaj besedo „das allfällige Mautherträgniß“ v postavo postavili. S tem pa smo ravno nasproti principu, da naj se, kjer je le mogoče, mitnice napravijo, ampak naprava mitnic naj bode le nekaj subsidearnega, kar se le v prav redkih okoliščinah v naši deželi prigoditi ima. Mi ne bomo sploh zagovarjali naprave mitnic, ker vemo, da občini promet s tem oviramo, če bi povsod mitnice napravili. One naj bodo le izjema, v katero bomo prav redko privolili; to le je pomen besede „allfällig“, in princip, kakor ga gosp. dr. Bleiweis misli, ne velja več po sedANJI cestni postavi.

Poslanec dr. Bleiweis:

Gospod predgovornik misli, da mitnice so po novi postavi le izjema; al tu je zopet le prevdariti, ali se izjeme niso naredile na ljubo vladi; vsaj vsak od nas menda ve, kdorkoli je le nekoliko imel opraviti z vlado o tej zadevi — gospod Koren mi bo potrdil — kako silno težko, da čisto nemogoče je, kako mitnico dobiti iz rok vlade. Zato je beseda „allfällig“ prišla v novo postavo, ki je v prvi ni bilo. Če se cestnini ngovarja, da promet zadržuje, zakaj pa je na cesarskih cestah vsako uro mitnica, kjer se cestnina pobira? Zakaj bi tedaj občinam ne bilo dovoljeno, kar državi ni zabranjeno?

Abg. Dr. Suppan:

Der Antrag des Herrn Dr. Bleiweis geht dahin, daß die Angelegenheit an den Ausschuß zurückgewiesen werde zur nochmaligen Erwägung. Nun scheint mir, daß ein derartiger Antrag von keinem praktischen Erfolge wäre; denn der volkswirthschaftliche Ausschuß wird in einer der nächsten Sitzungen wieder kommen und denselben Antrag stellen, wie er heute gestellt worden ist, denn etwas wesentliches, was für die Einführung dieser Mauth sprechen würde, ist von keiner Seite vorgebracht worden. Dem volkswirthschaftlichen Ausschusse liegt daselbe Materiale vor, als es ihm bei der ersten Berathung vorgelegen ist, er kann daher keinen gegentheiligen Beschluß fassen und vor das Haus bringen, als er ihn heute gebracht hat. Wenn daher die Zurückverweisung an den Ausschuß von irgend einem praktischen Werthe sein soll, müßte der h. Landtag heute das Princip aussprechen, ob er sich für die Mautheinführung auf dieser Straße erkläre. Dann wäre es Sache des volkswirthschaftlichen Ausschusses, den betreffenden Gesetzentwurf auszuarbeiten auf Grund dieses Beschlusses dem hohen Landtage zu unterbreiten. Allein, wird diejer principielle Beschluß heute nicht gefaßt und würde ein derartiger Beschluß auf Einführung der Mauth seitens des Ausschusses gefaßt werden, so müßte die Sache zum dritten male zurückgehen, damit der Gesetzentwurf vorbereitet werde, was natürlich nicht in der Plenarsitzung des Hauses geschehen kann, sondern von dem Ausschusse neuerlich erörtert werden muß.

Ich glaube daher, daß nur ein Antrag, welcher auf Einführung der Mauth gerichtet wäre, wodurch das Princip aufgestellt würde, der Petition Folge zu geben, irgend einen praktischen Erfolg haben könnte. Ich würde mich aber für meine Person wohl gegen die Einführung und Errichtung einer Mauth aussprechen, und ich glaube, daß dieselbe nach unserem Straßenconcurrentengesetze, insoweit es mir gegenwärtig ist, auch nicht unumgänglich nothwendig sei, um den Beschwerden, die die Gemeinden hier erheben, abzuheffen. Ich glaube, was die Einführung der Mauth überhaupt anbelangt, daß man in neuerer Zeit beabsichtigt, die Mauthen immermehr aufzulassen, alle Beschränkungen des Verkehrs aufzuheben, aber nicht sie zu vervielfältigen. — Das ist dermalen übrigens nicht Gegenstand der Besprechung. — Worauf ich aber aufmerksam machen wollte, ist der Punkt, daß, insoweit ich mich zu erinnern glaube, in unserm Straßenconcurrentengesetze das Mittel gegeben ist, im Falle seitens einer Fabrik oder andern Anstalt eine Straße in höherem Maße in Anspruch genommen wird, diese auch zu einer

mehreren Leistung herbeigezogen werden kann. Das wäre nach meiner Ansicht der Fall, der, wenn die Umstände sich so herausstellen, wie sie in der Petition angeführt werden, in Anwendung zu bringen wäre.

Ich würde mit der Abweisung der Petition, was die Einführung der Mauth anbetrifft, einverstanden sein, würde aber den Zusatzantrag stellen, daß dieselbe dem Landesausschusse zur Erwägung abgetreten werde, wie weit nicht der § 18 zur Anwendung zu kommen habe, welcher lautet (here — liest):

„Für Bezirksstraßen, welche vorwiegend zur Förderung der Interessen größerer Unternehmungen dienen, wird über Einschreiten der Gemeinden eine besondere Concurrenz ermittelt. Die Feststellung der bezüglichen Concurrenzpflicht erfolgt durch ein Landesgesetz.“

Ich glaube, daß dieser Paragraph in diesem Falle zu berücksichtigen wäre, und stelle diesen Zusatzantrag. (Podpira se — Wird unterstützt.)

Abg. Horak:

Ich, als Industrieller, sehe mich verpflichtet, für die Förderung des Straßenwesens und des Verkehrs einzutreten, und unterstütze den Antrag des Herrn Dr. Bleiweis. Denn jemanden abzuweisen, ohne triftige Gründe dafür zu haben, scheint mir etwas bedenklich. Ich möchte aber den Zusatzantrag stellen, daß dieser Gegenstand noch einmal an den volkswirtschaftlichen Ausschuss zurückgewiesen werde, welcher sich, da die Gelegenheit denn doch den Landesausschuss betrifft, mit dem Finanzausschusse vereinigen sollte. (Podpira se — Wird unterstützt.)

Poročevalec Murnik:

Prosim gospoda predsednika, slavni deželni zbor vprašati, ali bi ga ne bila volja, sejo nekoliko prenehati za to, da se gospodarski odsek zopet snide, se o predlogu gospoda dr. Supana pogovori in svoj sklep stori. (Obvelja, in seja preneha ob eni uri in zopet prične ob 15. minuti čez eno uro — Angenommen und wird die Sitzung um 1 Uhr unterbrochen und um 1 Uhr 15 Minuten wieder aufgenommen.)

Landeshauptmann:

Der Herr Berichterstatter hat das Wort.

Poročevalec Murnik:

Gospodarski odsek je z večino glasov sklenil predlagati rešitev prošnje, ktera je bila ravno zdaj v obravnavi, takó: „Slavni deželni zbor naj sklene: prošnja županstev krškega, zagraškega in muljavskega za dovolitev pobiranja cestnine na žužemberski, zagraški, krški in muljavski cesti se ne more uslišati in izroči se deželnemu odboru s tem, naj pretresa, ali z ozirom na § 18. cestne postave od l. 1873. bi se ne mogla posebna konkurenca pri tej cesti vpeljati.“

Landeshauptmann:

Dieser neue Antrag stimmt zwar wesentlich überein mit dem früheren Antrage des Ausschusses und dem Zusatzantrage des Herrn Dr. Suppan, dennoch ist es formell ein

neuer Antrag, über welchen ich die Debatte wieder eröffne; ich frage daher, ob noch jemand das Wort wünscht (nobeden se ne javi — niemand meldet sich); wenn nicht, so schließe ich die Debatte und ertheile dem Herrn Berichterstatter das Schlußwort.

Poročevalec Murnik:

Ugovarjala sta predlogu odsekovemu gg. dr. Bleiweis in Horak in pobijala sta to, kar sta gg. dr. Bleiweis in Horak trdila, gg. Dežman in dr. Suppan. Pričjati bi imel jaz temu le še to, da, ko bi se sprejel predlog gosp. dr. Bleiweisa, kateri trdi, da je prošnja dosti vtemeljena, in toraj ni tega mnenja kakor gospodarski odsek, kateri po pravici povdarja, da prošnja, ktero so trije župani predložili slavnemu deželnemu zboru, ni v nobenem obziru vtemeljena, bi se ne učinilo nič družega, kakor da bi se rešitev zavlekla, ker v tem kratkem času se obravnave s tremi županijami ne bi mogle tako daleč dognati, da bi se o reči moglo na tanko soditi.

Gospod dr. Bleiweis trdi namreč, da je ta prošnja dosti vtemeljena, in navaja za to le to, da je v njej pisano, da se posebno iz tovarnice kneza Auersperga v Dvoru veliko železa izvozuje, da toraj to cesto knez Auersperg jako zelo rabi. Ali meni se zdi, da, če se to le navede, izgovori ali spiše na papir, se s tem gotovo prav nič dokazalo ni. Zatoraj sem jaz tudi še zdaj tega mnenja, da ta prošnja, ktero so zastopniki treh županij predložili slavnemu deželnemu zboru zarad dovolitve pobiranja cestnine na tej jako dolgi cesti, ni ne po njih pa tudi ne po gosp. dr. Bleiweisu dobro vtemeljena: nikjer dokaza najti ni, kateri bi govoril za to uslišanje. Le iz tega uzočka, ker ta prošnja na noben način vtemeljena ni, ker ni naveden nobeden kraj, kjer bi se napravila mitnica, v katerem kraju bi se cestnino pobiralo, in ker ni navedeno, kdo bode moral cestnino plačevati, in ali bodo posestniki v teh srenjah tudi cestnino plačati morali za sé ali ne, — gospodarski odsek ne more uslišanja te prošnje predlagati.

Ker tedaj, kakor sem že omenil, nobenega dokaza za potrebo ustanove cestnine ni, mislim, da bodo tudi drugi gg. poslanci, kateri so morebiti poprej za to bili, da bi se ta prošnja oddala zopet gospodarskemu odseku v drugo pretresovanje in posebno poročanje, se skladali zdaj s predlogom gospodarskega odseka, kateri je sprejel dostavek gosp. dr. Suppana, ker s tem se bode lahko doseglo to, kar namerava predlog gosp. dr. Bleiweisa. In to je po mojem mnenju gotovo naj bolja pot, ker se bode prošnja izročila deželnemu odboru, kterege naloga bo, dokaze iskati, kako bi se tem občanom po § 18. cestne postave l. 1873. dalo pomagati.

Landeshauptmann:

Von den gestellten Anträgen kommt zunächst der vortragende des Herrn Abgeordneten Dr. Bleiweis: „Zurückweisung der Angelegenheit an den volkswirtschaftlichen Ausschuss“ — im Falle seiner Annahme der Zusatzantrag des Herrn Abgeordneten Horak: „Zuziehung auch des Finanzausschusses zur neuerlichen Vorberatung“ — im Falle der Ablehnung dagegen der vom volkswirtschaftlichen Ausschuss mit Einbeziehung des Dr. Suppan'schen Antrages vervoll-

ständigste Antrag, wie derselbe vom Herrn Berichterstatter eben vorgetragen worden ist, — zur Abstimmung.

Wird gegen diesen Abstimmungsvorgang etwas eingewendet?

(Nihče se ne oglasi — Niemand meldet sich; — predlog gospoda poslanca dr. Bleiweisa se zavrže — der Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Bleiweis wird abgelehnt.)

Landeshauptmann:

Hiermit beehrt sich die Abstimmung über den Zusatzantrag des Herrn Abgeordneten Horak, und ich ersuche jene Herren, welche dem geänderten Ausschußantrage zustimmen, sich zu erheben.

(Večina poslancev vstane — Die Mehrheit der Abgeordneten erhebt sich.)

Landeshauptmann:

Der Ausschußantrag ist demnach angenommen.

Die heutige Tagesordnung ist erschöpft, und ich habe nur noch mitzutheilen, daß Herr Graf Blagay seine Abwesenheit von der heutigen Sitzung durch Krankheit entschuldigt hat und daß der volkswirtschaftliche Ausschuß unmittelbar jetzt eine Sitzung abhalten wird.

Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 16ten Dezember, 10 Uhr vormittags statt. Auf die Tagesordnung kommt: (Glej dnevni red 5. seja — Siehe Tagesordnung der 5. Sitzung.)

Die Sitzung ist geschlossen.

Seja se konča o 30. minuti čez 1. uro. — Schluß der Sitzung 1 Uhr 30 Minuten.

